

SoVD-Kreisverbandstagungen 2014 in Niedersachsen



Landrat Jörg Farr (rechts) dankte dem ehemaligen Kreisvorsitzenden Helmut Laux für seine jahrelange engagierte Arbeit im Landkreis Schaumburg. Foto: KV Schaumburg

Neuwahl in Schaumburg

Die Delegiertentagung des Kreisverbandes Schaumburg hat Winfried Lange zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Helmut Laux wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Landtagsabgeordneten Karsten Becker und Grant Hendrik Tonne, Landrat Jörg Farr, SoVD-Landesvorstandsmitglied Ernst-Bernhard Jaensch, Vertreter der islamischen Gemeinde und der Sparkasse Schaumburg, dankten Laux für die gute, stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und lobten

seinen Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Dem neuen Vorsitzenden Winfried Lange wünschten sie alles Gute und sagten ihm ihre tatkräftige Unterstützung zu.

Lange machte nach der Wahl deutlich, den bewährten kooperativen Umgang seines Vorgängers fortsetzen zu wollen. Er freue sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Sozialverband Deutschland, den Landes- und Kommunalpolitikern, Verbänden sowie Vereinen bei der geplanten Umsetzung der gemeinsamen Aufgaben und Ziele.

Wiederwahl und neue Mitglieder

Einen ausschließlich positiven Bericht konnte der alte und neue Kreisvorsitzende Jürgen Groth den Delegierten bei der Kreisverbandstagung geben. Die Mitgliederentwicklung in Harburg-Land ginge weiter steil nach oben, was er besonders darauf zurückführe, dass neben den sozialpolitischen Forderungen gerade der persönliche Einsatz den SoVD vor Ort zu einer starken Marke habe werden lassen, so Groth. Der CDU-Landtagsabgeordnete Heiner Schönecke nutzte die Gelegenheit seiner Anwesenheit und trat dem SoVD bei.



Die im Amt bestätigte 2. Kreisvorsitzende Änne Heinrich und der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer (rechts) freuen sich über den Beitritt von Heiner Schönecke zum SoVD. Foto: Thomas Grambow

Kreisverband stellt sich neu auf

Der Kreisverband Hannover-Land hat gewählt: Jürgen Mroz aus Laatzen bleibt Vorsitzender des Kreisverbandes. Einstimmig votierten die über 100 Delegierten für Mroz, der sich für das große Vertrauen bedankte. Unter großem Beifall verabschiedete der Kreisverband die langjährige 2. Vorsitzende Renate Mentner. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Heidemarie Köster gewählt. Alte und neue 2. Vorsitzende sowie Frauensprecherin ist Brigitte Meier. Neue Schatzmeisterin ist Brigitte Kleen, die Schriftführung obliegt weiterhin Petra Nünemann.



Jürgen Mroz wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. In seiner Rede hatte er zuvor von den Höhepunkten der SoVD-Arbeit vor Ort – etwa den Besuchen der 35 Landtagsabgeordneten – berichtet. Foto: KV Hannover-Land

Antworten auf die wichtigsten Fragen / Gute Versicherungen verzichten auf Gesundheitsfragen

Sterbegeldvorsorge: Was muss ich beachten?

Viele Menschen wollen ihre Angehörigen im Todesfall nicht mit den Kosten für Beerdigung und Grabpflege zurück lassen. Bis 2004 hat der Staat dafür entsprechende Leistungen übernommen, dann wurden sie gestrichen. Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ beantwortet deshalb hier die wichtigsten Fragen, wenn es um die private Vorsorge beim Sterbegeld geht.

Warum sollte man eine Sterbegeldversicherung haben?

Sterbegeld wurde von den gesetzlichen Krankenkassen bis zum 1. Januar 2004 gewährt. Dann wurde es ersatzlos gestrichen. Die Vorsorge für den Todesfall und die anfallenden Kosten liegen also bei jedem in der privaten Verantwortung. Die Beerdigungskosten variieren je nach

Ausgestaltung und nach ortsüblichen Gebühren zwischen 3500 und 10.000 Euro. Kosten für die Auflösung der Wohnung sind dabei noch nicht einmal inbegriffen. Die Kosten müssen dann von den Hinterbliebenen oft sehr schnell beglichen werden. Viele haben diese Summe aber nicht immer sofort verfügbar. Die Sterbegeldversicherung ist also ein Schutz der Angehörigen vor dieser finanziellen Herausforderung.

Außerdem bietet eine solche Versicherung die Möglichkeit, andere Menschen mit der Organisation der Beerdigung zu betrauen. Dies können Freunde oder auch ein Beerdigungsinstitut sein. Sie können als Empfänger der Zahlung aus der Versicherung vermerkt werden und haben damit keine Kosten, die sie selbst tragen müssen. Denn: Oft wohnen keine direkten

Angehörigen in der Nähe, die dies übernehmen können.

Für wen rentiert sich eine solche Versicherung?

Eine Sterbegeldversicherung hat den Vorteil, dass die gesamte Leistungssumme zumeist sehr schnell zur Verfügung steht. Hier macht es Sinn, spätestens nach zwölf Monaten Aufbauzeit den kompletten Versicherungsschutz zu haben. Würde man statt dessen die Beiträge auf ein Sparkonto einzahlen, wäre nach zwölf Monaten der Betrag hingegen sehr gering. Da ein Sterbefall und die auftretenden Kosten meistens sehr überraschend passieren, kann eine Sterbegeldversicherung schon sehr früh Sicherheit bieten - im Gegensatz zu einem eigenen Sparplan.

Was sollte man beim Abschluss

beachten? Gibt es Fallstricke?

Eine Sterbegeldversicherung sollte auf jeden Fall auf Gesundheitsfragen verzichten. Das gibt die Sicherheit, dass es später nicht zu Problemen kommt. Auch die Aufbauphase bis zur Leistung sollte möglichst gering sein. So sollte von einem Abschluss abgesehen werden, wenn der Vertrag in den ersten drei Jahren nur eine Beitragsrückgewähr bietet. In einem Leistungsfall ist damit dann eine Kostenabsicherung nicht gegeben. Sinn macht vielmehr eine Leistung, die sich in den ersten 12 Monaten aufbaut und dann komplett zur Verfügung steht. Bereits in den ersten Monaten steht dabei mehr Kapital zur Verfügung als eingezahlt wurde.

Sehr wichtig ist zudem eine Aufnahme bis über das 80. Lebensjahr hinaus. Auch

wenn man selbst das Alter noch nicht erreicht hat, bietet das die Möglichkeit, im höheren Alter auf Wunsch die Vorsorge noch zu erweitern. Ein rabattierter Gruppentarif bringt ebenfalls Vorteile bei den Beiträgen.

Wenn Sie Fragen rund um das Thema Sterbegeldversicherung, Interesse an einem Angebot haben oder Ihren bestehenden Vertrag durchsehen lassen möchten, wenden Sie sich einfach an den SoVD-eigenen Versicherungsmakler VVS (Verbands-Versicherungs-Service). Der Vorteil: Der VSS ist nicht einem Versicherer verpflichtet, sondern kann aus einem breiten Portfolio das für Sie passende Angebot herausuchen. Die VVS-Experten erreichen Sie unter 0511/70148-62. Weitere Informationen gibt es auch unter www.vvs-ag.com.